



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Beiersdorf

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

fächern, bemalt mit Wappen und Ornamenten; — Tisch ebenda, 18. Jahrhundert, mit geschweift geschnitztem und vergoldetem Mittelfuss und mit geschnitzten hängenden Ornamenten an der viereckigen Platte.

Spiegel im Plüschzimmer, Ende 18. Jahrhunderts. Rahmen in Roccoco geschnitzt, weiss mit Gold. — Spiegel ebenda, klein, Mitte 18. Jahrhunderts, Rahmen, Roccoco, geschnitzt, vergoldet. — Spiegel im Flur, venezianisch. — Spiegel im Arbeitszimmer, venezianisch, mit dem Wappen v. Erffa in der Bekrönung.

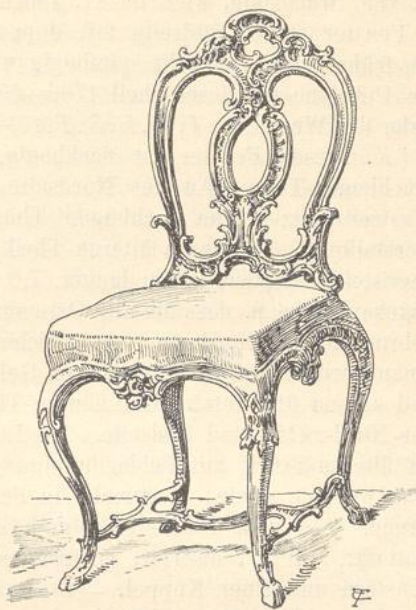
Krüge im Plüschzimmer, aus Holz mit Zinnfassung und Zinnbeschlag, — aus Steingut, u. A. ein brauner mit blauer und goldener Emaille. — Krüge im Speisezimmer, Steingut, u. A. ein schöner Apostelkrug. — Trinkgläser ebenda, u. A. ein prächtiger, venezianischer Deckelpokal, 18. Jahrhundert, mit abgestufter Gliederung und mit gegossenen Fäden.

Tischdecke, soll vom Feldmarschall v. Erffa von den Türkenkriegen zu Ende des 17. Jahrhunderts mitgebracht worden sein, gute flandrische Arbeit, sehr gross, gestickt mit Blumen und Früchten.

In Malerei nachgeahmte Gobelins an den Wänden des Mittelsaales, aus Holland stammend: Hirte in Landschaft, Trinker, ländliche Szenen.

Bildnisse im Verbindungsgang, von Mitgliedern der Familie v. Erffa, von 1595 an bis 1843; als besonders gut hervorzuheben: Hans Hartmann v. Erffa (war 1636 Kommandant der Veste Coburg), von 1638, — Frau v. Erffa, geborene v. Kraft, 1712.

Gemälde, Ansicht des Schlosses Unterlind (siehe Bd. Sonneberg, S. 39), vom Ende des 18. Jahrhunderts, deshalb interessant.



Stuhl im Schloss zu Ahorn.

Beiersdorf, nordnordwestlich von Coburg; 1231 Beersdorf, 1300 Beigersdorf, 1317 Beiersdorf, 1340 zur Cent Lauter gehörig. — Gruner I, S. 165. — Riemann, S. 33. — Ruder, Pfarrei Unterlaur, 1881, S. 3.

Kreuzstein nördlich von Beiersdorf, an der Fahrstrasse; überweisst.

Beuerfeld, nördlich von Coburg. 1230 Burfeld, 1516 Beuerfeld, gehörte zum Gericht Lauter. — Gruner I, S. 164. — Riemann, S. 22.

Kirche. Tochterkirche von Meeder (im Amtsgerichtsbezirk Rodach). Der als Altar- und Gemeinde-Raum dienende westliche, 9,7 m lange, 6,5 m breite Theil ist von Bruchstein, wohl im 17. Jahrhundert gebaut (s. Taufstein), von woher das 1. Fenster seiner Südseite mit doppeltgekehltm Profil erhalten, jetzt spitzbogig ist, früher aber vielleicht spitzbogig war, da der Bogenschluss (1848) erneuert ist. Im Uebrigen ist dieser Theil 1766—85 ausgebaut. Inschrift an der Südfront oben nahe der Westecke: *I. M. L. S. T. 17 — I. E. B. G. M. 85*; über dem 2. Südfenster: *1773*. Dieses Fenster ist flachbogig, zwischen ihm und dem 1. Fenster eine Flachbogen-Thür. An der Nordseite ein späteres Flachbogen-Fenster. An der Westseite sitzen eine flachbogige Thür und ebensolche Fenster, das linke neuerer Herstellung. An diesen älteren Theil ist ein als Raum hinter dem Altar und als Sacristei dienender, 3,4 m langer, 7,8 m breiter Theil 1848 östlich in Fachwerk so angebaut worden, dass die alte Ostmauer bis auf etwas innen vortretende Pfeiler abgebrochen, die Nordmauer in gleicher Fluchtlinie fortgesetzt, die Südmauer aber hinausgerückt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde die ganze Kirche restaurirt und aussen überputzt. Der neuere Theil hat gewöhnliche, rechteckige Fenster an der Nord-, Ost- und Südseite. Im Innern hat die Kirche eine flache Holzdecke, im älteren Stück mit Feldertheilung durch Leisten und in der Mitte das Rautenkranzwappen, sowie: *E* gemalt, in Schildern mit Roccoco-Einfassungen unter der Krone. Auf dem Dache ein durch die Inschrift (oberhalb des südlichen Zifferblattes): *I. N. L.* datirter, achteckiger, beschieferter Dachreiter mit Flachbogen-Fenstern und einer Kuppel. — Lindner, Ans. im Rathh. zu Coburg.

Kanzel am Südpfeiler der alten Ostwand, neu, unbedeutend; Holz.

Taufstein, mit Angabe der Herstellung: IOHAN̄ REG. DERZEIT SCHVLTES ALHIR 1625, sowie der Restauration: *J. P. Scheler 1848* um das mit ovalen Blenden gemeisselte Becken; achteckig, pokalförmig; Sandstein, weiss gestrichen, die Blenden blau. Deckel, aus der Zeit um 1625, achteckig, mit facettirt eingefassten Rundbogen-Blenden, oben einem neuen Knopf; Holz.

Kelch, ausser Gebrauch. Fuss aus dem 18. Jahrhundert, rund, am Rand mit Blumen und Palmetten gravirt, am oberen Stück mit acht gepaarten Rippen vertieft, wohl von Kupfer, versilbert. Das Uebrige aus dem 19. Jahrhundert, der kuglige, durch Kehlen vom Fuss und der Kuppe getrennte Knauf und die Kuppe, wohl von Messing, versilbert. Der Kelch ist 15 cm hoch. — Hostienteller, bezüglich Randmuster und Material wie der Fuss des Kelches.

3 Kelche, mit: *A. B. F. 1848*, Neusilber; neu vergoldet.

2 Glocken, 1866 von J. B. Lotter in Bamberg.

Kirchhof. Feste Mauer an der Nord- und Westseite nicht hoch erhalten [an der Südseite 1897 abgerissen]. An der Westseite die Eingangspfeiler aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, mit aufgelegten Kugeln.